

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das deutsche Asienkorps. — Trostlose Ausblicke.

Nach Überwindung mannigfacher Schwierigkeiten konnte am 16. September 1917 der Stab des deutschen Asienkorps die Ausreise nach Konstantinopel antreten, wo er am 24. September eintraf. Kommandeur war Oberst v. Frankenberg und Proschliß, Generalstabsoffizier Major im Generalstab Solger, zugeteilt der türkische Generalstabshauptmann Kurt Dschebbe, Brigadearzt Stabsarzt Dr. Fehlandt.

Die Befürchtung, daß der Brand der Bahnhofsanlagen in Haidar Pascha eine wesentliche Verzögerung des Abtransportes bedeuten würde, bewahrheitete sich nicht. Obwohl der Bahnhof Sirkedschic wie auch der von Haidar Pascha eine geringe Entwicklung der Lagergleise aufwiesen, erfolgte die Überführung des Truppengutes, von kleinen Reibungen abgesehen, ohne wesentliche Stockungen. Bald aber stellte sich heraus, daß der Weitertransport sich nicht entfernt mit der gleichen Regelmäßigkeit vollziehen konnte. Die viel zu geringe Ausstattung der Etappe wirkte hemmend. Aufgaben, welche Sache der Etappenformationen gewesen wären, wie Polizei, Ladearbeiten, Bewachung von Gütern, mußten von der Truppe übernommen werden, die dadurch in ihrem Mannschaftebestande geschwächt und in ihrer militärischen Ausbildung behindert wurde. Es entstanden Verzögerungen und infolgedessen ein Anstauen von Truppen, dessen schwerwiegende Bedeutung von der deutschen Militär-Mission zwar gewürdigt wurde, aber dem zu begegnen ausreichende Mittel nicht zur Verfügung standen.

Es erschien auffallend und war wohl nur durch die Menschenknappheit in Deutschland und durch die geringe Beachtung, die dem türkischen Kriegsschauplatz daheim geschenkt war, zu erklären, daß dieses Eingangstor aller deutschen Formationen in so wenig großzügiger Art mit Hilfskräften ausgestattet war. Vergleicht man die Mittel, über die eine Etappeninspektion des Westens verfügte, mit denen der Militär-Mission, so stellt sich ein außerordentliches Mißverhältnis zuungunsten der letzteren heraus. Das deutsche Asienkorps hat bei seinem Aufenthalt und dem allmählich sich daran anschließenden Weitertransport häufig und empfindlich unter diesen Verhältnissen zu leiden gehabt.

Bereits am 26. September, zu einer Zeit, als erst ein Teil des Infanteriebataillons 701 unter Major Stauwasser*) Konstantinopel

*) Vom bayerischen 10. Inf.-Rgt. (Ingolstadt).